

Rede des FDP-Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt 2019

-Es gilt das gesprochene Wort.-

Sehr geehrter Bürgermeister,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Ratsmitglieder,

wieder nähert sich ein Jahr dem Ende und wir haben hier im Rat die Aufgabe, den städtischen Haushalt für das kommende Jahr zu beschließen. Die Reden zum Haushalt geben traditionell Anlass für einen kleinen Rückblick sowie selbstverständlich einen Ausblick auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen in unserer Stadt Wetter (Ruhr).

Allerdings betrachte ich es nicht als Aufgabe des Rates, sich in Haushaltsangelegenheiten in Formalismusdebatten mit der Kämmerei zu verstricken, sondern vielmehr die geplanten Aufwendungen und Erträge sowie Investitionen einer politischen Bewertung zu unterziehen und dabei vor allem die eigenen Vorstellungen und Ziele zu verdeutlichen. Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von ihren Ratsmitgliedern und dies ist auch Kernaufgabe der Fraktionen hier. Daher möchte ich an dieser Stelle auch kurz einfügen, dass wir als FDP-Fraktion die Einlassung von Herrn Übelgünn im Hauptausschuss, sich perspektivisch wieder intensiver mit den Kennzahlen und Zielen im Haushalt auseinanderzusetzen, sehr begrüßen. Die Steuerung der Stadt über Zielvorgaben ist nach NKF die Aufgabe der Politik, der Diskurs über das „Was?“ gehört in den Rat und weniger über das „Wie?“!

Meine Damen und Herren,
viele sind bereits zu dem vorliegenden Zahlenwerk für das Haushaltsjahr 2019 gesagt worden – das muss nun nicht alles noch einmal wiederholt werden. Daher möchte ich mich auf vier Punkte beschränken, die aus Sicht der FDP-Fraktion wichtigsten Aspekte bzgl. des städtischen Haushaltes aufgreifen und vielleicht auch mit der ein oder anderen Darstellung hier aufräumen.

Punkt 1: Kernaussagen des Haushaltes 2019

Hier bietet sich der eingangs von mir erwähnte Rückblick an. Wo kommen wir eigentlich her? Der Rat hat sich in der Vergangenheit mehrheitlich auf ein Haushaltssicherungskonzept geeinigt, dessen vordringliches Ziel der Haushaltsausgleich im Jahr 2022 ist! Dieses Ziel verlieren wir nicht aus den Augen und hinter diesem Ziel steht die FDP-Fraktion auch weiterhin uneingeschränkt. Der Haushaltsentwurf für 2019 weist Erträge in Höhe von 66,3 Mio. € auf. Dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 74,7 Mio. €. Ergibt ein geplantes Defizit von 8,4 Mio. € im

kommenden Jahr, das das städtische Eigenkapital weiter belastet. Bedeutet: Natürlich ist die kommunale Finanzsituation weiter angespannt. Allerdings lohnt sich unserer Meinung nach hier ein differenzierter Blick: Wenn man bedenkt, dass sich allein die Kreisumlage für das Jahr 2019 um ca. 3,8 Mio. € gegenüber der ursprünglichen Planung erhöht hat, so befinden wir uns mit dem Plandefizit ziemlich genau auf dem im HaSiKo prognostizierten Weg. Und die Mehrbelastungen durch die Kreisumlage sind ja auf die hohen Steuereinnahmen der Stadt Wetter in der jüngsten Vergangenheit zurückzuführen, also Geld, das wir bereits über Plan eingenommen haben! Aber auf das Thema Steuern möchte ich gleich noch genauer eingehen.

Somit hat uns die Verwaltung erfreulicherweise auch in diesem Jahr wieder einen genehmigungsfähigen Haushalt inklusive Haushaltssicherungskonzept vorgelegt. Der so wichtige Haushaltsausgleich 2022 ist darstellbar. Dafür möchte ich an dieser Stelle -insbesondere dem Kämmerer und seinem Team- im Namen der FDP-Fraktion unseren Dank aussprechen. Damit erhalten wir die Handlungsfähigkeit vor Ort und sichern die Lenkung der Geschicke in dieser Stadt dort, wo sie hingehört: In den Wetteraner Rat!

Aber auch hier gab es ja vereinzelt Kritik, die die FDP-Fraktion nicht teilen kann. In diesem Zusammenhang finde ich zwei Begrifflichkeiten bemerkenswert: „genehmigungsfähig“ und „darstellbar“. Was heißt das eigentlich?

„Genehmigungsfähig“? Wir agieren hier mit unserer Haushaltsplanung ja nicht im luftleeren Raum. Wir befinden uns in der Haushaltssicherung und die Kommunalaufsicht -in diesem Fall beim Ennepe-Ruhr-Kreis angesiedelt- bewertet und beurteilt unsere Planzahlen. Jegliche formale Kritik am Haushalt ist somit fehlgeleitet oder spricht am Ende der Aufsicht bei Genehmigung der Zahlen die Kompetenz ab.

Und „darstellbar“: Gerade im Hinblick auf das Jahr 2022 handelt es sich um Planzahlen weit in der Zukunft. Niemand hier im Rat kann die Zukunft vorhersagen. Insofern ist die negative Konnotation, die vereinzelt bei dieser Begrifflichkeit mitschwingt, überhaupt nicht nachvollziehbar. Wir als Rat sind aufgefordert nach bestem Wissen zu planen und selbstverständlich handelt es sich am Ende des Haushaltssicherungskonzeptes um eine Darstellung.

Die Fakten sehen hingegen wie folgt aus: Das Jahresergebnis 2017 ist positiv. Das Defizit 2019 liegt ohne die erhöhte Kreisumlage im Plan, der Schuldenstand konnte in diesem Jahr signifikant um 10 Mio. € reduziert werden und die Zielmarke 2022 bleibt erhalten.

Es gibt keinen Anlass zur Euphorie, aber wir befinden uns weiterhin auf dem Weg und das ohne erhebliche Einschnitte in der Stadt, die die Bürgerinnen und Bürger empfindlich treffen. Das begrüßen wir als FDP-Fraktion.

Punkt 2: Investitionsschwerpunkte und besondere Haushaltspositionen

Wo wird 2019 und in den Folgejahren investiert?

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einige Gedankengänge, worauf die FDP-Fraktion im Besonderen ihren Fokus legt und wo wir aber auch noch Potential sehen bzw. wir uns noch intensivere Anstrengungen wünschen würden:

Stichwort Verwaltung:

Auch mit Unterstützung der FDP-Fraktion entfällt beinahe die Hälfte des Investitionsvolumens auf den Kauf des Sparkassengebäudes, um die Nebenstellen des Rathauses hier zu zentralisieren. Diese Zentralisierung sehen nicht nur wir als große Chance. Dies kann ein Quantensprung für den Bürgerservice bedeuten, hier den Bürgerinnen und Bürgern eine zentrale Anlaufstelle für alle wichtigen Dienstleistungen der Stadtverwaltung anbieten zu können. Mit Blick in manch eine andere Kommune im EN-Kreis kann man auch noch zusätzlich anfügen, dass wir mit einem Volumen von etwa 5 Mio. € diese deutliche Verbesserung für die Wetteraner ebenfalls vergleichsweise sehr günstig erreichen können. Der Ort ist jedenfalls prädestiniert und liegt direkt am zentralen ÖPNV-Knotenpunkt der Stadt. Besser geht es nicht.

Jedoch kann es aus Sicht der FDP perspektivisch nicht allein bei der Zentralisierung bleiben. Um sich auch in Zukunft als moderner Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger aufzustellen, bedarf es unserer Meinung nach noch größerer Anstrengungen im Hinblick auf die Digitalisierung der Verwaltung. Hier müssen wir noch schneller zu besseren Ergebnissen kommen. Sicher wissen wir auch, dass es in diesem Themenfeld auch externe Abhängigkeiten gibt. Dennoch würden wir

uns mehr Tempo wünschen. Insofern begrüßt die FDP-Fraktion explizit die personelle Verstärkung für diesen Bereich im kommenden Jahr. Darauf haben wir lange hingewiesen. Das simple Beispiel der von uns angeregten Möglichkeit der online-Anmeldung zum Bauspielplatz, die großen Zuspruch erfuhr, zeigt, dass die Nachfrage nach einem digitalen Angebot der Stadt in der Bürgerschaft vorhanden ist. Im Übrigen kann nach anfänglichem Investitionsaufwand mit der vollständigen Digitalisierung der Verwaltung auch eine enorme Effizienzsteigerung einhergehen.

Stichwort Schulen:

Es bleibt dabei: Bildung ist unser alleiniger Rohstoff und darüber hinaus ist ein hochwertiges Bildungsangebot vor Ort ein wichtiger Standortfaktor. Daher werden wir als FDP-Fraktion auch nicht müde, hier immer wieder weitere Mittel für unsere Schulen vor Ort einzufordern. Wir sind als Rat in der Pflicht, beim Thema Schulen Priorität zu setzen. Nachdem wir uns bereits in der Vergangenheit beispielsweise für die Sanierung der Fachräume am Geschwister-Scholl-Gymnasium eingesetzt haben, so werden wir auch heute unseren Antrag für weitere Sanierungen am GSG erneuern. Wir meinen: Die Wertschätzung, die wir unseren Wetteraner Schülerinnen und Schülern entgegenbringen, muss auch wieder an den Gebäuden erkennbar sein. Daher begrüßen und unterstützen wir auch die Investition in die Barrierefreiheit an der Grundschule Grundschöttl. Ebenso freuen wir uns, dass die Einführung der Schulsozialarbeit auch am GSG eine Mehrheit finden konnte.

Wo wird noch investiert?

Stichwort Feuerwehr:

Wir investieren in den Brandschutz. Für die Feuerwehr stehen im nächsten und übernächsten Jahr insgesamt 2,3 Mio. € an Investitionen zur Verfügung. Der Großteil ist hier für das neue Gerätehaus in Wengern veranschlagt. Diese Investitionen finden uneingeschränkt Zuspruch der FDP-Fraktion. Von politischer Relevanz ist allerdings sicherlich die diskutierte Standortfrage. Nachdem die Fraktionen von FDP und SPD bereits im letzten Jahr die notwendigen Mittel in den Haushalt eingestellt haben, mussten wir in diesem Jahr bzgl. der Standortfrage eine überraschende Entscheidung des zuständigen Ausschusses zur Kenntnis nehmen. Während es in der Begründung aus November 2017 noch hieß, ich zitiere: „Ein An- oder Umbau auf dem heute genutzten Grundstück im Zentrum Wengerns kann diese baulichen Reserven nicht bieten und ist daher kein zukunftssicherer Standort für eine derart erhebliche Investition.“ Und weiter: „Es ist daher der Entwicklung des Angebots (gemeint ist das touristische in Wengern) nicht zuträglich, eine massive, an in erster Linie funktionalen Gesichtspunkten gestaltete Fahrzeughalle mitten im Dorfzentrum zu platzieren. Überdies würde die bereits herrschende Parkplatz-Knappheit noch weiter verschärft.“ Zitat Ende – wurde diese Idee in diesem Jahr wieder neu aufgewärmt. Was sich innerhalb von 12 Monaten an diesen Fakten geändert haben soll, blieb im Verborgenen. Für uns leider unverständlich! Gerade im Hinblick auf die Erfahrung mit dem Projekt der Feuerwache Esborn, wie lange so ein Verfahren vom politischen Beschluss bis zur Grundsteinlegung dauert, war es unser Ziel zügig zu einer Entscheidung zu kommen. So würde auch die freiwillige Feuerwehr, nicht länger als unbedingt nötig, mit den Missständen in der alten Wache leben müssen. Das jetzige Vorgehen kostet aus Sicht der FDP leider nur unnötig Zeit und Geld!

Stichwort: Sportinfrastruktur

Wir investieren weiterhin in unser Hallenbad und arbeiten somit an einer weiteren Attraktivierung des Bades für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie den Vereinssport. Die FDP unterstützt diese Maßnahmen heute und in Zukunft. Darüber hinaus sind jüngst zusätzlich noch einmal 40.000 € für den weiteren Ausbau des Vereinheims am Brasberg bereitgestellt worden. Auch dieser Haushaltsansatz wird nach Beratung in unserer Fraktion heute unsere Zustimmung erfahren. Allerdings möchte wir noch anregen, zusätzlich zu schauen, ob nicht vielleicht auch ein Förderprogramm des Landes hier greifen kann. Jedenfalls hat die Landesregierung gerade für die Erneuerung von Sportinfrastruktur im kommenden Jahr ein spezielles Programm neu aufgelegt. Kritisch anzumerken ist aus Sicht der FDP-Fraktion weiterhin der sehr schleppende Prozess um die Erstellung des Sportstättenleitplans. Dessen Realisierung würde sicherstellen, dass vorhandene

Mittel zukünftig gerecht verteilt haben. Dies hat der Vorsitzende des SfL jüngst ebenfalls noch einmal betont und wir können ihm hier nur beipflichten.

Meine Damen und Herren,
damit möchte ich schließlich zu meinem dritten und sicher wichtigsten Punkt kommen, den ich eingangs bereits angekündigt habe:

Punkt 3: Thema Steuern

Wenn die diesjährigen Haushaltsberatungen in Summe zwischen den Fraktionen sehr harmonisch, sachorientiert und durchaus konsensual verlaufen sind, so haben sich spätestens bei dem Thema Steuern dann im Hauptausschuss die Geister getrennt. Hier haben wir mit dem Antrag der FDP-Fraktion, im kommenden Jahr auf die Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer zu verzichten, aus meiner Sicht durchaus bemerkenswerte Reaktionen ausgelöst.

Dass eine Fraktion unseren Antrag tatsächlich als „Addendum“ zu einer ihrerseits in den Fachausschüssen eingereichten Protokollnotiz verstanden wissen wollte, betrachtet die FDP-Fraktion selbstverständlich nicht als durchsichtigen Versuch, hier Trittbrett zu fahren, sondern als Lob für unsere Arbeit, insbesondere vor dem Hintergrund, gleich einen Deckungsvorschlag unterbreitet zu haben und damit auch ohne Ergebnisverschlechterung auszukommen. Wir freuen uns, dass unser Vorschlag im Hauptausschuss eine breite Zustimmung erfahren hat.

Viel interessanter war aber meines Erachtens die Reaktion der Grünen, die eine Steuersenkung nicht mittragen wollte. Daher möchte ich an dieser Stelle auch einmal in den Diskurs gehen: Im Hauptausschuss wurde hier final nicht einmal mit Zahlen aus dem Wetteraner Haushalt argumentiert, sondern vielmehr auf noch höhere Grundsteuerhebesätze in Nachbarkommunen verwiesen. So nach dem Motto: In unseren Nachbarstädten sind die Steuersätze noch viel höher, daher haben wir in Wetter noch Luft!

Meine Damen und Herren,
diese Argumentation grenzt aus Sicht der FDP schon an Zynismus. Wie muss dies in den Ohren der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen klingen, die die Zeche am Ende zahlen dürfen? Und wie will man dies eigentlich verstanden wissen? Soll das heißen, wir können die Steuern ruhig noch weiter anheben, in die Nachbarstädte können die Wetteraner ja nicht verziehen? Noch abenteuerlicher wurde die Argumentation der Grünen gegen die von uns vorgeschlagene Steuersenkung aber dann in der Presse! Und diese möchte ich abschließend auch zum Anlass nehmen, einmal mit dem schief gezeichneten Bild aufzuräumen.

Für 2017 wurde mit einem Ertrag aus der Gewerbesteuer von 15 Mio. € geplant und es wurden etwa 22,7 Mio. €! Für 2018 hat man mit einem Ertrag aus der Gewerbesteuer von 15,5 Mio. € geplant und es werden aller Voraussicht nach 20,2 Mio. €.

Die Stadt Wetter hatte in den Jahren 2017 und 2018 REKORDSTEUEREINNAHMEN!!! Im Jahr 2017 wurde mit einem Defizit von 7,1 Mio. € geplant und wir laufen auf einen ausgeglichenen Jahresabschluss hinaus. Das Jahr 2018 wurde mit einem Defizit von 9,2 Mio. € geplant und wir werden alleine bei der Gewerbesteuer mit Mehrerträgen von ca. 4,7 Mio. € rechnen können. Die Unternehmen vor Ort haben der Stadt also durch gute wirtschaftliche Leistung Rekordergebnisse beschert. Dies jetzt als Dank mit Steuererhöhungen zu quittieren, wäre aus unserer Sicht das falsche Signal! Ganz im Gegenteil, wir sollten im Rat besser weiter klug an einer nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Wetter arbeiten. Es ist die Wirtschaft, die die Pflöcke einschlägt, an denen danach das soziale Netz aufgehängt werden kann. Wie die Zahlen eindeutig zeigen, zahlt sich dies auf Strecke für alle aus. Dies mag zwar nicht der Zielsetzung der Grünen entsprechen, aber die Fakten sprechen hier eine klare Sprache!

Für die FDP-Fraktion steht heute und für die Zukunft fest: Wir halten Waage zwischen der Konsolidierung des städtischen Haushaltes und der Belastung der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum Schluss möchte ich auf meinen vierten und letzten Punkt zu sprechen kommen:

Punkt 4: Themen für die Zukunft

Neben der grundsätzlich notwendigen Konsolidierung stehen wir im Rat auch weiterhin vor Fragen, auf die wir hier in Zukunft im Sinne einer positiven Stadtentwicklung die richtigen Antworten finden müssen.

Die sind aus Sicht der FDP-Fraktion Themen wie:

- Wie schaffen wir es bei dem demographischen Wandel unsere städtische Infrastruktur aufrechtzuerhalten und weiterhin anzupassen?
- Wie schaffen wir zukünftig weiterhin bedarfsgerechte Investitionen in unsere Schullandschaft sowohl bei der Barrierefreiheit wie auch bei Breitbandanschluss und Vernetzung? Wir müssen unsere Schulen fit machen für die Zukunft.
- Was können wir vor Ort leisten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern? Wir brauchen weiter Betreuungsplätze. Vielleicht denken wir auch noch einmal über ein Modell „Betriebskindergarten“ nach.
- Thema Mobilität der Zukunft: Welche Infrastruktur muss hier geschaffen werden?
- Thema lokaler Einzelhandel? Wie können wir den Einzelhandel in Zeiten der online-Konkurrenz stärken?
- Thema Stadtmarketing? Die Weichen zur Professionalisierung sind gestellt. Aber wie will sich die Stadt Wetter zukünftig präsentieren, welche Schwerpunkte setzen wir?

Diesen und weiteren Fragen möchte sich die FDP-Fraktion gerne gemeinsam im Rat mit Ihnen und den Bürgerinnen und Bürgern widmen. Lassen Sie uns auch in Zukunft weiter gemeinsam an einer positiven Entwicklung arbeiten und um die besten Lösungen ringen.

Die FDP arbeitet hier gerne mit. Packen wir's an!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen bereits jetzt eine erholsame Weihnachtszeit sowie einen guten Übergang ins neue Jahr!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!